

**SOZIALWISSENSCHAFTLICHE  
RUNDSCHAU**

HEFT 2 / 2020 — 60. JAHRGANG — [SWS-RUNDSCHAU.AT](http://SWS-RUNDSCHAU.AT)

<b>MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER</b>	Verein für interdisziplinäre sozialwissenschaftliche Studien und Analysen (VISSA)	
<b>CHEFREDAKTEUR</b>	Christian Schaller	
<b>REDAKTION</b>	Ernst Gehmacher, Petra Hirzer, Sigrid Kroismayr	
<b>ANZEIGEN</b>	Christian Schaller	
<b>COVER</b>	David Jablonski	
<b>GRAPHIKEN UND SATZ</b>	Kevin Mitrega	
<b>REDAKTIONSADRESSE</b>	A-1180 Wien, Türkenschanzstraße 1/1–2	<b>www.sws-rundschau.at</b>
<b>ANZEIGEN UND VERWALTUNG</b>	Tel. (01) 236 14 95	E-Mail: swsrs@aon.at
<b>HERSTELLUNG</b>	Mandelbaum Verlag A-1010 Wien, Wipplinger Straße 23	
<b>PREISE</b>	Einzelheft ( <i>ermäßigt: € 7,-</i> )	€ 10,-
	Jahresabonnements:	
	– Institutionen, Bibliotheken, Firmen (über 10 Stück € 31,-; über 50 Stück € 21,-; über 100 Stück Einzelarrangements)	€ 39,-
	– Einzelpersonen für Einzelhefte und Abonnements im Inland wird zusätzlich ein Versandkostenbeitrag von € 2,- verrechnet; für Sendungen in das Ausland ein Beitrag von € 9,-	€ 29,-
	– <i>ermäßigt für Arbeitslose, Lehrlinge, SchülerInnen, StudentInnen (mit Inskriptionsnachweis), Wehr- und Zivildienstpflichtige,</i> <i>für diese Gruppe sind Lieferungen innerhalb Österreichs versandkostenfrei</i>	€ 18,-
	– für VISSA-MitarbeiterInnen und bei Werbung von 10 AbonnentInnen gratis. Die Bezugsdauer verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn bis zum 1. Dezember keine Abbestellung erfolgt.	
<b>BANKVERBINDUNG</b>	BIC: GIBAAATWWXXX, IBAN: AT 26 2011 1838 6488 3600	
<b>DVR-BEARBEITUNGSNR.</b>	0390631	
<b>OFFENLEGUNG</b>	Die Sozialwissenschaftliche Rundschau (SWS-Rundschau) wird vom Verein für interdisziplinäre sozialwissenschaftliche Studien und Analysen (VISSA), Vereinssitz Wien, herausgegeben. Die Sozialwissenschaftliche Rundschau (SWS-Rundschau) veröffentlicht sozialwissenschaftliche Forschung und fallweise Umfrageergebnisse in Form von Bildstatistiken.	
	Reproduktion und Nachdruck von Textteilen und Bildstatistiken kann ausnahmslos nur mit Zustimmung der Redaktion erfolgen.	
	Förderung durch KommAustria.	
<b>ISSN</b>	1013-1469	

Editorial	120
MitarbeiterInnen dieses Heftes	121
<b>OFFENES HEFT</b>	
<i>Andreas Kranebitter/ Christoph Reinprecht (Wien)</i>	122
Soziologie des Autoritarismus und autoritäre Soziologie. Empirische Sozialforschung in Österreich in der »Stunde Null«	
<i>David F. J. Campbell/ Matthias Keppel (Wien)</i>	142
Eine vergleichende Analyse der österreichischen Nationalratswahlen 2019 und 2017	
<i>Lukas Richter/ Horst Reiger/ Christina Siegert (Wien)</i>	166
Armenhaus Wien? Ein Städtevergleich zwischen Wien, Prag und Brüssel	
<i>Elisabeth Buchner/ Helmut P. Gaisbauer (Salzburg)</i>	189
Aufbau der Arbeitsfähigkeit und Erhöhung von Verwirklichungschancen. Evidenzen aus der Arbeit mit BMS-BezieherInnen im Salzburger Stufenmodell	
<i>Manfred Oberlechner (Salzburg)</i>	211
Gedanken zur Pädagogik in fluiden Migrationsgesellschaften	
<i>Marc Bittner (Wien)</i>	226
Der Euro Survey der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB). Eine seit 2007 einzigartige Datenerhebung in Staaten Zentral-, Ost- und Südosteuropas	
<b>BÜCHER – AKTUELL</b>	240
Adloff, Frank (2018) Politik der Gabe. Für ein anderes Zusammenleben ( <i>Sigrid Kroismayr</i> )	
Sandner, Günther/ Ginner, Boris (Hg.) (2019) Warum Demokratie Bildung braucht ( <i>Christian Schaller</i> )	

# Editorial

Nr. 2/ 2020 ist ein »offenes Heft« ohne Schwerpunktthema.

Andreas Kranebitter und Christoph Reinprecht behandeln die empirische Sozialforschung und die Soziologie in Österreich in der »Stunde Null« von 1945. Obwohl sich die Soziologie als akademische Disziplin erst nach 1950 etablierte, beeinflusste der Nationalsozialismus wesentlich ihre Entwicklung – v. a. die Trennung von soziologischer Theorie und empirischer Sozialforschung. Die Autoren rekonstruieren Kontext, Entwicklungslinien und Folgen.

David F. J. Campbell und Matthias Keppel analysieren die Nationalratswahlen 2019 und 2017 in Bezug auf Wahlmotive, -verhalten und Wahlergebnisse. Sie formulieren drei Hypothesen zur Erklärung des Wahlverhaltens, um diese zu prüfen und auf mögliche allgemeinere Tendenzen zu verweisen.

Lukas Richter, Horst Reiger und Christina Siegert analysieren Armutsgefährdung und Armutsbetroffenheit in Wien, Prag und Brüssel: Diese ist in den drei Städten jeweils größer als auf der nationalen Ebene. Die AutorInnen identifizieren besonders betroffene Personengruppen.

Elisabeth Buchner und Helmut P. Gaisbauer untersuchen die Arbeitsfähigkeit und Verwirklichungschancen von BezieherInnen der Bedarforientierten Mindestsicherung (BMS). Basis sind zwei Projekte im Rahmen des »Salzburger Stufenmodells«. Die AutorInnen legen dar, wie die Beeinträchtigung von Verwirklichungschancen bei arbeitsmarktfernen BMS-BezieherInnen gemessen und so bearbeitet werden kann, dass die Verfügungsmacht über das eigene Leben wächst und sich Ausgrenzungseffekte reduzieren.

Manfred Oberlechner entwickelt Gedanken zur Pädagogik in fluiden Migrationsgesellschaften: Er befasst sich mit Zygmunt Baumanns Begriff der »Fluidität« (flüssig, flüchtig) und daraus abgeleiteten Folgen. Oberlechner erörtert, warum das »Fremde« in modernen Migrationsgesellschaften fluid ist und welche Bildungsrelevanz diese Fluidität hat. Der Autor skizziert Grundsätze einer gesellschaftskritischen Pädagogik, die in fluiden Migrationsgesellschaften zur Emanzipation des Individuums beitragen soll.

Marc Bittner behandelt den Euro-Survey der Oesterreichischen Nationalbank. Diese Bevölkerungsbefragung erhebt in zentral- und (süd-) osteuropäischen Staaten u. a. wirtschaftliche Einschätzungen, Erfahrungen, Euro-Bargeldhaltung, Sparverhalten sowie das Vertrauen in Institutionen.

Heft 3/ 2020 hat den Schwerpunkt »Widerständigkeit«.

Schwerpunkt von Heft 4 sind gesellschaftliche Herausforderungen von Klimawandel und Klimaschutz. Redaktionsschluss für Artikel ist der 15. September.

Nr. 1/ 2021 ist ein »offenes Heft«. Wir bitten um Artikelkonzepte bis 31. August, Redaktionsschluss für Artikel ist der 15. Dezember.

*Die Redaktion*

# MitarbeiterInnen dieses Heftes

**Marc Bittner**, Soziologe; wissenschaftlicher Mitarbeiter der Oesterreichischen Nationalbank, Abteilung für die Analyse wirtschaftlicher Entwicklungen. Arbeitsschwerpunkte: Umfrageforschung (OeNB Euro Survey), Analyse europäischer Immobilienmärkte.

**Elisabeth Buchner**, wissenschaftliche Mitarbeiterin am ifz in Salzburg. Arbeitsschwerpunkte: empirische Sozialforschung, Evaluation sozialer Projekte.

**David F. J. Campbell**, Privatdozent für (vergleichende) Politikwissenschaft an der Universität Wien; Forscher an der Donau-Universität Krems. Arbeitsschwerpunkte: Demokratiequalität, Qualitätsentwicklung, Wissen und Innovation.

**Helmut P. Gaisbauer**, Senior Scientist am Zentrum für Ethik und Armutsforschung der Universität Salzburg; Präsident des ifz in Salzburg. Arbeitsschwerpunkte: armutsrelevante Themen, sozialetische Fragestellungen.

**Matthias Keppel**, Doktorand der Politikwissenschaft an der Universität Wien; Referent im Dienst für Information und Öffentlichkeit des österreichischen Parlaments. Forschungsschwerpunkte: politische Kontrolle im Parlamentarismus, Demokratietheorien und Demokratie-Entwicklungen.

**Andreas Kranebitter**, Soziologe und Politikwissenschaftler; Leiter der Forschungsstelle der KZ-Gedenkstätte Mauthausen.

**Sigrid Kroismayr**, Soziologin; Koordinatorin im Club of Vienna; Lektorin an der Universität Innsbruck. Arbeitsschwerpunkte: Stadtforschung, Agrar- und Regionalsoziologie, Frauen- und Geschlechterforschung, qualitative Methoden.

**Manfred Oberlechner**, Professor für Soziologie an der Pädagogischen Hochschule Salzburg. Arbeitsschwerpunkte: Bildungssoziologie, Pädagogik in der Migrationsgesellschaft, Migrations- und Inklusionsforschung.

**Horst Reiger**, Soziologe an der WU Wien. Arbeitsschwerpunkte: Entwicklung und Evaluation interdisziplinärer empirischer Untersuchungsdesigns, quantitative Methodik, sozialstrukturelle Analysen und Integrationsforschung.

**Christoph Reinprecht**, Professor am Institut für Soziologie der Universität Wien; Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Exilforschung. Arbeitsschwerpunkte: Gestaltwandel des Sozialen und der sozialen Frage, Migration, Stadt, soziale Ungleichheit, Struktur und Konstitution des sozialen Feldes der Soziologie in Wien.

**Lukas Richter**, Sozialwissenschaftler an der Karl-Landsteiner-Privatuniversität und WU Wien. Arbeitsschwerpunkte: soziale Ungleichheit, Armut und Altersforschung.

**Christian Schaller**, Politikwissenschaftler in Wien.

**Christina Siegert**, Masterstudentin am Institut für Soziologie der Universität Wien. Arbeitsschwerpunkte: Armut, (un-) bezahlte Arbeit und Sozialpolitik aus feministischer Perspektive.